

## Stadt Miltenberg beteiligt sich an Odenwaldallianz

ILEK-Projekt: Sieben Kommunen beteiligt

**MILTENBERG.** Die Kreisstadt tritt der »Odenwaldallianz« bei. Das haben die Miltenberger Stadträte bei ihrer Sitzung am Mittwoch einstimmig beschlossen. In dem Zusammenschluss wollen die sieben Kommunen Amorbach, Schneeberg, Kirchzell, Weilbach, Miltenberg, Laudenbach und Rüdenu gemeinsam Konzepte entwickeln, wie sie die Herausforderungen des demografischen Wandels meistern.

Anlass ist für die Zusammenarbeit der dramatische Bevölkerungsrückgang, den das statistische Landesamt für die Region vorhersagt. Überalterung der Gesellschaft, leer stehende Gebäude, Funktionsverlust der Ortskerne und Finanznot für die Gemeinden sind mögliche Folgen. Durch intensive interkommunale Zusammenarbeit, so die Hoffnung von Bürgermeister Joachim Bieber, ließen sich die negativen Folgen vermeiden oder zumindest vermindern. Für das Stadtgebiet selbst hat Miltenberg im Rahmen eines ISEK-Projekts (Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept) Antworten auf diese Fragen gesucht. Jetzt geht es um die gemeindeübergreifende Entwicklung des bayerischen Odenwaldes.

### Leitkommune Amorbach

Als »Leitkommune« wird Amorbach ein Büro mit der Ausarbeitung eines Konzepts beauftragt. Die Kosten werden bis zur Höchstsumme von 50.000 Euro zu 80 Prozent vom Amt für ländliche Entwicklung übernommen. Den Rest teilen sich die beteiligten Städte und Gemeinden.

Es war nicht nur der »überschaubare finanzielle Aufwand« der die Miltenberger Stadträte zustimmen ließ. »Das Programm eröffnet uns auch die Chance, dass wir an zusätzliche Gelder aus der Städtebauförderung kommen«, sagte Bürgermeister Bieber. *ku*



## Bagger schafft Platz für neues Mainmetall-Bürogebäude

**BÜRGSTADT.** Mit dem Abriss ihres Bürogebäudes schafft sich die Firma Mainmetall Platz für einen neuen Verwaltungsbau. Der dreigeschossige Neubau wird laut Unternehmenssprecher Andreas Kosig rund fünf Millionen Euro kosten. Für die statische Summe habe das Büro ads aus

Kleinheubach, aber auch einen architektonisch bemerkenswerten Entwurf abgeliefert, so Kosig. Zum Ende des kommenden Jahres soll der Bau fertig sein und zentrale Abteilungen wie Einkauf, Buchhaltung und EDV aufnehmen. Rund 60 Mitarbeiter der Mainmetall werden dort neue Büros

erhalten, es sind noch Raumreserven eingeplant. Der 50 Meter lange, 18 Meter breite und 13 Meter hohe Neubau wird auf 3100 Quadratmetern Nutzfläche auch Platz für Besprechungs- und Sozialräume sowie eine Betriebskantine bieten. Abgerissen werden seit Mittwoch das aus dem Jahr

1975 stammenden Bürogebäude und der Ausstellungsanbau aus dem Jahr 1998. Die Mitarbeiter der Mainmetall-Verwaltung haben bereits Übergangsbüros in Lagerhallen erhalten. Als Sozial- und Besprechungsräume dienen Container, die im Hof aufgestellt wurden. *ku/Foto: Georg Kümmel*

## Schreiner Ausbildung für Aidswaisen

Entwicklungshilfe: Firma Keller Kleinheubach startet außergewöhnliches Hilfsprojekt für Einrichtung in Kongo

**KLEINHEUBACH.** Eine Schneiderei gibt es schon an der Aidswaisenstation von Boma in der Republik Kongo. Jetzt soll mit Unterstützung der Firma Reinhold Keller noch eine kleine Schreinerei dazu kommen. Ihre Ausbildung sollen die künftigen Schreiner in Kleinheubach erhalten. Zwei Jugendlichen aus der Station wird die Firma Ausbildungsplätze anbieten und so ein im Landkreis bisher einmaliges Projekt der Hilfe zur Selbsthilfe beginnen.

Manfred Bauer, Geschäftsführer der Firma Keller, hat dem Leiter der Waisenstation, Pfarrer Adolphe Kumbi, diese Unterstützung zugesagt. Kumbi ist seit vier Jahren im Sommer zur Urlaubsvertretung in Kleinheubach. Seine Berichte über die schwierige Situation im bürokratisch geprägten Kongo und in der Aidswaisenstation haben Bauer so beeindruckt, dass er helfen wollte. Den erste Kontakt zwischen der Firma Keller und Kumbi, hatte der stellvertretende Kleinheubacher Bürgermeister Bernd Ullrich geknüpft.

### Bauer: Ohne Umwege helfen

Bei einem Besichtigungstermin der Firma Keller im August erzählte der Pfarrer eindringlich von der Arbeit in der seit dem Jahre 2003 betriebenen Waisenstation. »Wir wollen direkt und ohne Umwege helfen«, erklärt Manfred Bauer seine Idee für das humanitäre Engagement seines international erfolgreich tätigen Unternehmens.

Eine Spende in Höhe von 2000 Euro für sein Heim »Maria Königin der Herzen« in Boma hat Pfarrer Kumbi bereits erhalten. In dem Haus leben 45 Aidswaisen im Alter von 16 bis 20 Jahren und erlernen in zweijähriger Ausbildung das Schneiderhandwerk.

Bauer hat dem 42-jährigen Pfarrer zugesagt, dass im kommenden Jahr zwei junge Menschen aus dem Heim im Boma in der Kleinheubacher Werkstätten das Schreinerhandwerk erlernen könne. Er will zwei Ausbildungsplätze gleichzeitig zur Verfügung stellen, damit die Jugendlichen nicht alleine in einem fremden Kulturkreis leben zu müssen.

Für ihn ist aber Voraussetzung, dass die Jugendlichen ohne Zwang nach Deutschland kommen und Kenntnisse



In der Lehrwerkstatt des Objekteinrichters Keller in Kleinheubach hat sich Pfarrer Adolphe Kumbi schon mal über den künftigen Ausbildungsplatz seiner Schützlinge von Geschäftsführer Manfred Bauer (rechts) und Prokuristin Luzia Paulus zeigen lassen. *Foto: Manfred Seemann*

der deutschen Sprache mitbringen. Dies sei nicht nur für die Verständigung am Arbeitsplatz und in den Familien sehr wichtig, wo sie die drei Jahre verbringen werden, sondern auch für den Besuch der Berufsschule.

Pfarrer Kumbi, der sich während seines Studiums durch eifriges Lesen die deutsche Sprache selbst beigebracht hat, will seinen Jugendlichen beim Deutsch lernen helfen. Er hofft auch, dass sie in der einzigen Einrichtung in der Hauptstadt unterzubringen kann, in der Deutsch unterrichtet wird.

Die Firma Keller, das hat der Geschäftsführer zugesichert, wird den Schreinerlehrlingen die Flugkosten bezahlen, für die Unterbringung sorgen und die Kosten für die Verpflegung übernehmen. Auch eine Unterstützung der künftigen Werkstatt in

Boma mit deutschen Maschinen kann sich Bauer vorstellen.

Für Pfarrer Adolphe Kumbi ist das Projekt ein großer Hoffnungsträger für die Zukunft seines Waisenhauses. Denn neben der Schneiderwerkstatt könnte eine Schreinerei in dem holzreichen Land auch etwas zur Finanzierung der Einrichtung beitragen. Seit 1998, berichtet Kumbi, ist seine Waisenstation ins Visier der Rebellen geraten und erhält kaum noch staatliche Unterstützung. So hoffe er, dass mit der zweiten Werkstatt die Basis zum Erhalt der so wichtigen Einrichtung breiter wird. Bereits wenige Tage nach der Zusage von Geschäftsführer Bauer ist es ihm gelungen, an seiner Waisenstation einen Bauplatz zu erhalten. Als finanziellen Grundstock für deren Bau will er die 2000-Euro-Spende zurücklegen. *Manfred Seemann*

## Kelterfest mit neuen Attraktionen

Hofgarten: Spielstraße für Kinder eingerichtet

**KLEINHEUBACH.** Sein Kelterfest veranstaltet der Verein der Garten- und Naturfreunde am Mittwoch, 3. Oktober, um 11 Uhr im und um das Bürgerzentrum Hofgarten. Erstmals hat sich der Verein etwas Pfiffiges einfallen lassen, um mit besonderen Aktionen um Neumitglieder an einem eigenen Stand zu werben.

Der Jahresbeitrag für die Einzelmitgliedschaft beträgt einschließlich der monatlichen Zeitschrift »Gartenratgeber« 13 Euro, bei Vereinsbeitrag gibt es kostenlos noch einen Nistkasten als Zugabe. Bei einer Familienmitgliedschaft für den Jahresbeitrag von 20 Euro erwartet die neuen Gartenfreunde ein vom Verein selbstgebautes Insektenhaus.

Mit einer eigens eingerichteten Spielstraße erwartet auch die Kinder eine besondere Überraschung. Süßmost wird vor den Augen der Besucher vor dem Hofgarten per Muskelkraft hergestellt. Dazu werden zunächst die Äpfel in einer historischen Apfelmühle gemahlen, in einer historischen Kranzpresse wird von der Maische spritziger Süßmost gewonnen. Spaß werden besonders die Kinder haben, wenn sie an einer kleinen Handpresse, das süßige Getränk selbst herstellen und verkosten dürfen.

Der frisch von der Kelter fließende Süße wird nicht nur vor Ort ausgeschenkt, sondern auch in mitgebrachten Gefäßen abgefüllt. Daneben hält der Verein auch Rauscher und andere diverse Getränke sowie hausgemachte Kartoffelpuffer mit Apfelmus oder Tzatziki, Kartoffelsuppe mit Würstchen, Zwiebelkuchen und Kochkäse bereit. Zur Kaffeezeit am Nachmittag gibt es selbst gebackene Kuchen. *ms*

## Neue Workshops für die Musiker

**KREIS MILTENBERG.** Der Musikverband Untermain veranstaltet auch in diesem Herbst wieder Workshops und Konzerte für seine Mitglieder. Am Samstag, 29. September, beginnt der D2-Kurs und am Dienstag, 30. Oktober, der D3-Kurs für Jugendliche ab 16 Jahren. Darüber hinaus bietet der Musikverband Instrumentalworkshops, die alle unter dem Thema »Die Grundlagen des Musizierens in Bezug auf Phrasierung, Artikulation und Rhythmik in den verschiedenen Musikrichtungen in einem Blasorchester« stehen. Am Samstag, 13. Oktober, beginnt in Laudenbach ein Kurs für Drumset mit Jan Wilk. Für Samstag, 20. Oktober, ist in Erlenbach ein Kurs für Querflöten geplant; Dozent ist Peter Jedlitschka. Am Samstag, 10. November, wird Stephan Schlett in Kleinwallstadt einen Kurs für Tenorhorn/Posaune geben. Alex Gärtner ist für Samstag, 17. November, in Bürgstadt mit einem Kurs für Saxophon vorgesehen. *red*

Nähere Informationen stehen unter [www.musikverband-untermain.de](http://www.musikverband-untermain.de).

## Kelterfest an der neuen TV-Turnhalle

**KLINGENBERG-TRENNFURT.** Der Verein für Gartenbau und Landespflege veranstaltet am Sonntag, 30. September, ab 11 Uhr das dritte Kelterfest an der neuen TV-Turnhalle. Bei schlechtem Wetter wird das Fest in die Halle verlagert.

Eine handbetriebene Kelter lässt aus den Äpfeln von Trennfurter Streuobstwiesen Apfelsaft entstehen. Broschüren und Merkblätter über Obst- und Gartenbau informieren über die Themen des Vereins. Ergänzt wird die Veranstaltung durch Informationen über die Imkerei. Für Kinder ist ein Malwettbewerb vorgesehen. Die schönsten Bilder werden prämiert. Der an die TV-Turnhalle angrenzende Abenteuerspielplatz steht zum Spielen zur Verfügung. Mit dem Erlös des Festes möchte der Verein die bestehenden Streuobstwiesen in Trennfurt erhalten und vor allem auf die Vielfalt des heimischen Obstes hinweisen. *red*

### Hintergrund: Republik Kongo

Das Staatsgebiet der demokratischen Republik Kongo, mit französisch als Amtssprache, ist sechs Mal größer als die Bundesrepublik Deutschland. Bei **70 Millionen Einwohnern** liegt die Arbeitslosenquote in dem an Rohstoffen reichen Land bei hohen 80 Prozent. **Seit 1998 herrschen bürgerkriegsähnlichen Zustände** im Land. Durch die Soldaten und Flüchtlinge aus den Nachbarländern Namibia und Ruanda ist die Zahl der Aids-Erkrankten auf schätzungsweise über eine Million an gestiegen. Ein großes Hindernis der **Bildung** ist im Kongo, dass für alle Schulen Schulgeld bezahlt werden muss. Deshalb ist die **Zahl der Analphabeten mit 50 Prozent**, besonders in der ärmeren Gesellschaft, die sich das nicht leisten kann, sehr hoch. *(ms)*